

# Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, mit dem Schulbeginn stellen sich auch in der Betreuung der geflüchteten ukrainischen Kinder neue Herausforderungen. Wir hoffen, dass im Ministerium und bei den Landesschuldirektionen in den Ferien die nötigen Vorbereitungen getroffen und genügend Kapazitäten geschaffen wurden, um allen vertriebenen Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen.

Wir berichten in der vorliegenden Ausgabe der *asyl aktuell* von verschiedenen Aspekten der Fluchtbewegungen in und aus der Ukraine. Alexander Behr reiste in eine Karpaten-Gemeinde, in der Binnenvertriebene aus den umkämpften Städten betreut werden, Naomi Ossai besuchte das ukrainische Bildungszentrum Wien, in dem vertriebene Schüler\*innen auf die ukrainische Matura vorbereitet wurden, Isabella Chen von LEFÖ schreibt über die Gefahren von Menschenhandel in Zeiten des Krieges und schließlich wirft Monika Mokre einen Blick auf die Situation von Menschen aus Ländern des globalen Südens, die vor dem Krieg in der Ukraine studiert haben.

Das heurige Jahr ist für uns ein Jahr des Rückblicks auf 31 Jahre Vereinsgeschichte. Ein Jubiläum, das wir im Mai gemeinsam mit vielen Wegbegleiter\*innen am Wiener Badeschiff gefeiert haben. Wenig später hat uns die Nachricht erreicht, dass der *asylkoordination* der Bruno Kreisky Preis für Verdienste um die Menschenrechte zuerkannt wurde. Die Laudatio von Nina Horaczek können sie am Beginn des Heftes nachlesen. Im Heftinneren werden Sie auch einige Bilder unseres 30+1 Festes finden.

Leider ist es uns in den 31 Jahren unseres Bestehens nicht gelungen, uns unnötig zu machen. Wie unerträglich die Verhältnisse an den Außengrenzen der EU nach wie vor sind, daran erinnert der Kommentar unserer Kollegin Doro Blanke. Ebenfalls um die Außengrenzen, insbesondere um die EU-Grenzschutzagentur FRONTEX, geht es in dem Interview mit dem besten Kenner dieser – immer wieder zurecht – heftig kritisierten Einrichtung, Bernd Kasperek. Er hat heuer den von der Arbeiterkammer Wien und der Universität Bielefeld ausgelobten Antonio-Gramsci-Preis für kritische Migrationsforschung erhalten.

Ein Thema hat durch die Ukraine-Krise erstmals seit vielen Jahren wieder vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit erhalten: die Grundversorgung für Schutzsuchende. Jahrelang verlief sich die von NGOs und Betroffenen geübte Kritik an dem unterfinanzierten und dysfunktionalen System in dem Labyrinth von unklaren Verantwortungen und Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern im Sand des staatlichen Getriebes. Jetzt scheint erstmals seit langem die Chance zu bestehen, hier etwas zu bewegen. Einen Einstieg in dieses wichtige Thema, das in den nächsten Monaten ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein wird, liefert Daniela Krois.

Es wird ein arbeitsreicher Herbst, soviel steht fest. Wir hoffen, dass Sie unsere Arbeit weiter unterstützen, sei es durch eine Fördermitgliedschaft oder zusätzliche Spende.

*Herbert Langthaler*